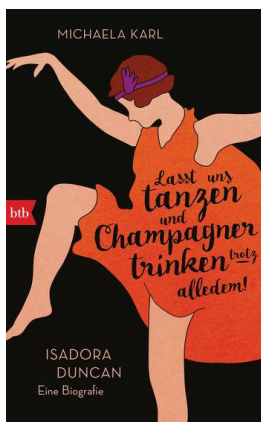


**Presseinformation**

»Adieu, meine Freunde. Ich fahre zum Ruhm.«

Isadora Duncan

**Michaela Karl****Lasst uns tanzen und Champagner trinken  
– trotz alledem!****Isadora Duncan. Eine Biografie**  
btb

Isadora Duncan (1877–1927) war der erste weibliche Superstar des 20. Jahrhunderts und eine der einflussreichsten Persönlichkeiten ihrer Zeit. Kompromisslos, radikal und innovativ, war die champagnertrinkende Rebellin mit Hang zum großen Drama und den falschen Männern ihrer Zeit weit voraus: Als Feministin stand sie für weibliche Selbstbestimmung ein und lebte eine Freiheit, die für Frauen bis dahin undenkbar war. Sie nutzte den Tanz, um ihre revolutionären Visionen zum Ausdruck zu bringen. In ihrer Biografie zeichnet Michaela Karl ein differenziertes Portrait der schillernden Ausnahmekünstlerin.

Bereits als Jugendliche lehnte Isadora Duncan die Ehe als Institution ab und kämpfte für die Emanzipation. Als Tänzerin feierte die Amerikanerin mit irischen Wurzeln große Erfolge zunächst in London, Paris, Berlin und Moskau und zog schließlich mit ihren Auftritten und ihrer außergewöhnlichen Ausstrahlung die Menschen weltweit in den Bann. Auguste Rodin hielt sie für die bedeutendste Frau, der er je begegnet war, und es hieß, man müsse Isadora Duncan einmal tanzen gesehen haben, um glücklich sterben zu können. Ihre Kunst war so progressiv wie sie selbst. Sie strebte danach, politische und gesellschaftliche Reformen anzustoßen, und der moderne Tanz, den sie erfand, war Ausdruck eines neuen selbstbestimmten Weiblichkeitsbildes sowie ein Befreiungsschlag gegen jegliche Form von Zwang: gegen männliche Dominanz, politische Unterdrückung oder Schönheitsklischees. Doch bei all ihrem Ruhm war Isadora Duncan auch die Königin des Scheiterns, des Aufstehens und des Überlebens größter Katastrophen und Tragödien. Mit ungebrochener Leidenschaft für das Leben und einem unerschütterlichen Humor bot Isadora Duncan ihrem Schicksal die Stirn. Den tragischen Tod ihrer Kinder überwand sie jedoch nie. Ihr spektakulärer Unfalltod mit 50 Jahren in Nizza machte sie – bereits zu Lebzeiten eine Ikone – endgültig zur Legende.

Detailliert recherchiert und mitreißend erzählt, begleitet Michaela Karls Biografie die Künstlerin durch ihr bewegtes Leben.

**Michaela Karl: *Lasst uns tanzen und Champagner trinken – trotz alledem!*  
Isadora Duncan. Eine Biografie**

Originalausgabe | Hardcover, gebunden mit Schutzumschlag | Auch als E-Book.

ca. 448 Seiten | ISBN 978-3-442-75875-3

€ ca. 24,- (D) | € ca. 24,70 (A) | CHF 33,90 (UVP)

**Erscheinungstermin: 27. September 2021 bei btb**

## Über die Autorin

© Michele Corleone



**Michaela Karl**, geboren 1971, promovierte 2001 an der FU Berlin mit einer Arbeit über Rudi Dutschke. Ihre Biografien über Dorothy Parker, Zelda & F. Scott Fitzgerald, Unity Mitford, Bonnie & Clyde und Maeve Brennan waren allesamt vom Publikum geliebt und von der Presse hochgelobte Bestseller. Michaela Karl ist Mitglied der Münchner Turmschreiber. 2020 erhielt sie den Kulturpreis Bayern.

### Veranstaltungen mit Michaela Karl

- 28. September 2021: Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz, Buchpremiere

### Ausgewählte Pressestimmen

#### zu »*Noch ein Martini und ich lieg' unterm Gastgeber*« *Dorothy Parker. Eine Biografie*

»Endlich eine umfassende, mit Leidenschaft und Kenntnis geschriebene Biografie der wunderbaren New Yorker Schriftstellerin Dorothy Parker, die zu klug für Illusionen und damit für die Liebe verloren war und deren Leben und Schreiben uns zum Weinen und Lachen bringt. Man kann Michaela Karl nicht genug loben für diese überfällige Hommage.«

Elke Heidenreich

»Die Autorin Dorothy Parker war die Königin der New Yorker Boheme in den zwanziger Jahren. Eine Biographie erweist sich ihrer würdig. [...] Michaela Karl bringt es in *Noch ein Martini und ich lieg' unterm Gastgeber* fertig, Parkers Leben bis zum bitteren Ende mit dem staubtrockenen Humor eines kongenialen Impresarios zu erzählen.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

#### zu »*Wir brechen die 10 Gebote und uns den Hals*« *Zelda und F. Scott Fitzgerald. Eine Biografie*

»Michaela Karl schreibt über das Ehepaar Fitzgerald [...] und es gelingt ihr, über diesen privaten-künstlerischen Kosmos hinaus, mit einigen kräftigen, impressionistischen Pinselstrichen Zeitgeschichte aufschimmern zu lassen.«

Süddeutsche Zeitung

»Mitreißend beschreibt die Biografin Michaela Karl das Leben des trinkfreudigen Paares und schildert plastisch ein Schriftstellerleben voll Höhen und Tiefen.«

ORF „ZIB“

#### zu »*Ladies und Gentlemen, das ist ein Überfall!*« *Die Geschichte von Bonnie & Clyde*

»Kaum jemand schreibt derzeit so spannende, unterhaltsame und dennoch nicht vereinfachende Biografien wie Michaela Karl!«

Kronenzeitung

»Es ist ein fantastisches Buch [...]. Eine nervenkitzelnde Gangstergeschichte. Die aufregendste Geschichtsstunde, die man je hatte.«

Passauer Neue Presse

**Presse- und Interviewanfragen bitte an:** Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner | Anne Hildebrandt | [anne.hildebrandt@politycki-partner.de](mailto:anne.hildebrandt@politycki-partner.de) | 040-4309315-13

## Vier Fragen an die Autorin

### **Sie schrieben bereits Biografien über starke Frauen wie Dorothy Parker, Maeve Brennan und nun Isadora Duncan. Wie wählen Sie aus, über wen Sie Ihre Biografien schreiben?**

Ich bin überzeugt davon, dass nicht Biografinnen sich ihre Protagonistinnen erwählen, sondern umgekehrt. Dass diese Frauen sich der Autorin an die Fersen heften, die gut zu ihnen passt. Es ist eine lange Zeit des Zusammenlebens, die für beide Seiten fruchtbar sein sollte. Eine Biografie zu verfassen ist zudem ein ziemlich übergriffiger Vorgang. Man liest in Briefen und Tagebüchern sehr private und intime Dinge, die nicht für Dritte bestimmt waren. Daraus ergibt sich eine große Verantwortung und diesem mir von den Frauen geschenkten Vertrauen versuche ich stets gerecht zu werden.

### **Was macht die Faszination Isadora Duncans für Sie aus?**

Abgesehen davon, dass sie eine große Künstlerin war, war sie von ungeheurer Zähigkeit, großem Mut und Entschlossenheit und einer Stärke, die mich nachhaltig beeindruckt hat. Sie war unglaublich klug und humorvoll. Eine Vorreiterin und Wegbereiterin, die weit über ihre Kunst hinaus die Menschen erreicht und geprägt hat.

### **Isadora Duncan war Feministin und setzte sich für ein selbstbestimmtes Leben von Frauen ein – und war ihrer Zeit damit weit voraus. Welchen Stellenwert hat die Künstlerin für Sie in der heutigen Zeit?**

Sie nimmt ganz sicherlich in der Geschichte des modernen Tanzes eine bahnbrechende Rolle ein. Doch sie ›nur‹ als Tänzerin wahrzunehmen würde den Blick auf das verstellen, was sie uns heute darüber hinaus noch zu sagen hat. Natürlich fiel es ihr ungleich schwerer als uns heute, selbstbestimmt zu leben, doch vieles, was ihr im Wege stand, gibt es bis heute. Ihr Kampf um Gleichberechtigung, um Anerkennung als Künstlerin, ihr Zerrissensein zwischen Familie und Beruf, die Anklagen der Gesellschaft ob ihres unkonventionellen Lebensstils, ihre Schwierigkeiten angesichts ihres politischen Engagements. Sie ist eine Frau mit zahlreichen Facetten, in der sich viele Frauen auf die eine oder andere Weise wiederfinden können. Und dass sie nicht immer freundlich, manchmal ungerecht und auch unsympathisch rüberkommt, das mag ich an ihr ganz besonders, das macht sie menschlich. Ich begegne Held:innenbiografien immer mit größter Skepsis – und finde sie ehrlich gesagt auch ziemlich öde.

### **Sie betten die Lebensgeschichte Duncans sehr detailreich in den historischen und gesellschaftlichen Kontext ein. Wie haben Sie für das Buch recherchiert?**

Ich bin der festen Überzeugung, dass man eine Lebensgeschichte nur im historischen Kontext verstehen kann. Es geht mir darum, die Handlungen und Entscheidungen meiner Protagonistinnen nachvollziehbar zu machen. Das heißt nicht, dass man diese gutheißen muss, aber man soll verstehen können, wie es dazu kam. Also verstehen nicht im Sinne von Verständnis. Vieles, das eine Figur schwierig macht, ist gerade bei Frauen der Zeit geschuldet, in der sie lebten und die oft Entscheidungen von ihnen verlangte, die uns heute Kopfzerbrechen bereiten. Ich lehne es ab, mit dem Allwissen von heute und dem erhobenen Zeigefinger auf meine Protagonistinnen blicken – nicht einmal auf Unity Mitford. Sich selbst zurückzunehmen ist für Biografinnen die allerwichtigste Tugend. Mündige Leser:innen wollen sich selbst eine Meinung bilden. Mir gehört nur das Vor- und das Nachwort, Isadora ganz allein gehört der Hauptteil, in dem man ihr auch durch viele Originalzitate, die ich vor allem aus amerikanischen Archiven

zusammengetragen habe, hoffentlich ganz nah kommt. Und um ihr als Person wirklich gerecht zu werden, versuche ich auch, historisch ganz in ihre Zeit einzutauchen und auch die Lesenden mitzunehmen, in den Goldrausch von Kalifornien, ins New York der Astors, zur Familie Wagner auf den Goldenen Hügel und ins Paris der Belle Époque. Und wenn sich alles perfekt zusammenfügt, dann sind die Lesenden für eine gewisse Zeit Teil der Lebenswelt Isadora Duncans – mit oder ohne Champagner.